



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



**HAUS
GARTEN
FREIZEIT**

Ausgabe Februar 2019

- Seite 2: Wettbewerb ausgelobt.
- Seite 3: Messeprogramm für Kleingärtner
- Seite 16: Die Geschichte von „Alt-Schönefeld“.
- Seite 17: Über den Gartenzaun gefragt.
- Seite 18: Mehrere Parzellen pachten – geht das?
- Seite 24: Kartoffelanbau im Kleingarten.

Die Märzausgabe erscheint am 5.3.2019

Wettbewerb unter den Kleingartenanlagen der Stadt Leipzig 2019 beginnt

2

Die Stadt lobt diesen Wettbewerb 2019 bereits zum 20. Mal aus. Bis auf die Preisträger von 2017 können alle Kleingärtnervereine aus dem Stadtgebiet daran teilnehmen.

Die Anmeldung erfolgt über einen Bewerbungsbogen. Dieser ist bei den Kleingärtnerverbänden sowie beim Amt für Stadtgrün und Gewässer erhältlich.

Unter www.leipzig.de/stadtgruen oder auf der Homepage des jeweiligen Kleingärtnerverbandes ist der Bewerbungsbogen ebenfalls abrufbar. Der Bewerbungsbogen ist ausgefüllt und satzungsgemäß unterzeichnet *bis spätestens 31. Mai 2019 (Eingangsstempel)* beim Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig einzureichen.

Der Wettbewerb soll dazu dienen, den positiven gemeinnützigen Beitrag des Kleingartenwesens für die Stadtgesellschaft noch stärker in das öffentliche Bewusstsein zu heben. Die ausgelobten Auszeichnungen und Preisgelder sind zugleich Ansporn und Würdigung für das ehrenamtliche Engagement der Vereinsvorstände und -mitglieder.

Zum Titel

Die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ ist für die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände ein erster Höhepunkt im diesjährigen Veranstaltungsprogramm. In Halle 1 des Leipziger Messegeländes präsentieren sie die Leipziger Kleingärtner wieder mit einem attraktiven Stand. Das Messemännchen hat einen Besuch in diesem grünen Paradies fest im Plan. Foto: SLK

Mit diesem Fokus wurden folgende Bewertungskriterien festgelegt:

1. Zugänglichkeit der Kleingartenanlage für die Öffentlichkeit
2. Außenwirkung und Selbstdarstellung des Vereines
3. Qualität der öffentlich zugänglichen Gemeinschaftsflächen
4. Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes
5. aktives Vereinsleben und soziales Miteinander
6. Öffnung nach Außen / soziales Engagement im Stadtviertel

Der Wettbewerb wird in drei Größenkategorien ausgelobt:

Kategorie I: umfasst alle Anlagen mit bis zu 75 Gartenparzellen,

Kategorie II: mit bis zu 200 Gartenparzellen und

Kategorie III: mit mehr als 200 Parzellen.

Damit werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Vereine, die wesentlich von der Vereinsgröße abhängen, bei der Bewertung berücksichtigt und eine Chancengleichheit angestrebt.

Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen erfolgt die Besichtigung durch die Wettbewerbsjury. Diese setzt sich aus je einem Vertreter der Kleingärtnerverbände und des Amtes für Stadtgrün und Gewässer zusammen. Die Besichtigungen finden im Juni/Juli 2019 statt und werden vorher verein-

bart. Zu diesem Termin hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, seine Kleingartenanlage und die Arbeit seines Vereines innerhalb einer Stunde vorzustellen. In jeder der drei Kategorien wird ein Sieger mit einem Preisgeld in Höhe von je 1.000 Euro und einer Urkunde ausgezeichnet. Alle nicht prämierten Bewerber erhalten eine Teilnahmeurkunde. Die Auszeichnungen werden am 24. August 2019 im Rahmen des 28. Tages des Gartens im KGV „An der Dammstraße“ e.V. durch Bürgermeister Heiko Rosenthal vorgenommen.

Wettbewerb auch im Kreisverband

Zum ersten Mal können sich auch alle Kleingärtnervereine außerhalb Leipzigs in gleichen Wettbewerben präsentieren. Gab es diese Möglichkeit in Nordsachsen (Tauscha, Schkeuditz usw.) schon länger, so besteht von diesem Jahr an erstmals auch für Kleingärtnervereine südlich von Leipzig diese Chance. Das Besondere an den Wettbewerben in Nordsachsen und im Leipziger Land: Jeder teilnehmende Verein bekommt auf alle Fälle eine „Teilnehmerprämie“. Also, worauf wartet Ihr noch? Nähere Informationen findet ihr auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder direkt in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes. -r

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

27. Jahrgang, 303. Ausgabe – Leipzig im Februar 2019

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,

E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,

E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von

Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 3/2019 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 5. März 2019. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Februar 2019.



■ Die Leipziger Kleingärtner auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ 2019 am Start

Für die beiden Kleingärtnerverbände der Messestadt ist die Teilnahme an der beliebten Veranstaltung eine gute Tradition. Das diesjährige Programm hat's in sich.

In diesem Jahr findet die erfolgreiche Leipziger Verbrauchermesse „Haus-Garten-Freizeit“ vom 23. Februar bis 3. März statt. Natürlich sind die Leipziger Kleingärtner wieder mit einem repräsentativen Stand und einem reichhalti-

gen Programm dabei. Eine Zusammenfassung des aktuellen Veranstaltungsprogramms finden Sie auf dieser Seite.

Der über 300 m² große Stand befindet sich im Zentrum der Halle 1 (H 18 / F 21) und ist nicht zu

übersehen. Zur Freude vieler Besucher gibt es auch 2019 den beliebten Ententeich und die Modelleisenbahn. Die Leipziger OBI-Märkte als Partner der Kleingärtner sind ebenfalls in Halle 1 vertreten (Stand D 05). **-r**

■ Täglich am Messestand

- Apfelverkostung für Feinschmecker
- Gartenfachberatung zu allen Fragen rund um den Kleingarten
- Imkerei: Bienenzüchter Garrelt von Eshen weiß alles über Bienen
- Kindergärtnerei: Blumenpflanzen für die kleinen Messebesucher
- Nistkastenbau mit Kindern: kostenlos und nur für Kinder
- Obstsaftverkostung: nur einheimische Obstsäfte
- Sicherheit in Kleingärten: Erfahrungen und Hinweise zur Sicherheit in Kleingärten
- Seidenspinnerräupchen: Hintergründe und Ziel der ehemaligen Zucht in Kleingärten
- Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes: eine wertvolle Lehr- und Schaustätte
- 23. u. 24.02.: Sächsischer Qualitätskartoffelverband, Sortenvorstellung
- 25.-27.02.: Botanischer Garten Oberholz, Interessantes über heilende Pflanzen
- 28.02.-03.03.: Deutsche Schreberjugend Sachsen, Erlebnisbereich Kleingarten

■ Täglich im Raum M1

- 11-12 und 15-16 Uhr: Vorführungen zum fachgerechten Schnitt der Obstbäume
- Bodenanalyse: Information zum Nährstoffgehalt ihres Gartenbodens (kostenlos), komplette Untersuchung 5 Euro.



Das Bodenlabor des Stadtverbandes nimmt am Messestand Proben entgegen. Fotos: SLK



Die Vorträge zum fachgerechten Obstbaumschnitt werden gut besucht.

■ Fachvorträge im Raum M1

- 24.02., 13-14.15 Uhr: Helma Bartholomay „Gartensprechstunde mit Querbeet-Fragen, die häufig gestellt werden“
- 24.02., 16-17.15 Uhr: Helma Bartholomay „Extreme Witterung – Wie schütze ich meine Pflanzen?“
- 25.02., 13-14.15 Uhr: Garrelt von Eshen „Bienen und was ich schon immer wissen wollte“ (alles über Bienen)
- 26.02., 13-14.15 Uhr: Gerd Großmann „Wildobst im Garten“ (Nutzen und Probleme)
- 26.02., 16-17.15 Uhr: Gerd Großmann „Küchen und Heilkräuter“ (interessant und gesund)
- 27.02., 13-14.15 Uhr: Dr. Hannelore Pohl „Wie kommen Kamille und Pfefferminze in die Tüte?“ (Arbeit mit Teepflanzen)
- 28.02., 13-14.15 Uhr: Erik Behrens „Pflanzenschutz“ (Was der Kleingärtner wissen sollte)
- 01.03., 13-14.15 Uhr: Tommy Brumm „Die Welt der Insekten und die aktuelle Klimaentwicklung“
- 01.03., 16-17.15 Uhr: Tommy Brumm „Die Welt der Käfer und die aktuelle Klimaentwicklung“
- 02.03., 13-14.15 Uhr: Helma Bartholomay „Veredlung, Aussaat und andere Vermehrungsarten für den Hausgebrauch“
- 02.03., 16-17.15 Uhr: Helma Bartholomay „Stauden und schöne Sommerblumen für den heimischen Garten“

Die Leipziger Idee, leerstehende Kleingärten durch Langzeitarbeitslose kultivieren zu lassen und mit dem Ertrag Bedürftigen zu helfen, läuft seit 2007 mit großem Erfolg.

Die „Tafelgärten in Leipziger Kleingärtnervereinen“ schreiben seit ihrer Gründung eine viel beachtete Erfolgsgeschichte. Das gemeinnützige Projekt wurde 2007 von Helgo Schmolke ins Leben gerufen und gestaltet sich als Kooperation zwischen Wabe e.V., dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., dem Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V., dem Jobcenter Leipzig, der Leipziger Tafel e.V. sowie den Kleingärtnervereinen der Verbände.

Das Projekt arbeitet eng mit dem Jobcenter Leipzig zusammen, das den Tafelgärten fleißige Helfer zur Verfügung stellt, die eine wertschöpfende Tätigkeit verrichten. Das erklärte Ziel ist es, in brachliegenden Gartenparzellen Gemüse und Obst zu kultivieren, um die Ernteerträge anschließend den Aus-

gabestellen der Leipziger Tafel zu übergeben, wo das gesunde Grün bedürftigen Menschen zu Gute kommt. Der soziale Nutzen der Tafelgärten steht seit Entstehung im Vordergrund.



Tafelgarten im KGV „Kultur“. Foto: SLK

Auch 2018 wurden in 116 Gartenparzellen auf 25.462 m² zahlreiche Nutzpflanzen angebaut. Die engagierten Helfer trotzten den

Widrigkeiten des ungewöhnlich trockenen und heißen Sommers. Die Mühen haben sich ausgezahlt. Einmal mehr hat das Projekt eine reiche Ernte mit beeindruckenden Zahlen vorzuweisen.

Rund 2.500 kg Äpfel sind so zusammengekommen. Aber auch 360 kg Erdbeeren, 938 kg Kartoffeln, 447 kg Kirschen, 1.818 kg Tomaten, 6.500 Rote Bete, 17.284 Gurken und viele weitere Gemüse- und Obstsorten. Insgesamt durfte sich die Leipziger Tafel e.V. im vergangenen Jahr über eine Ernte im Umfang von über 30.000 kg freuen.

Die Leipziger Kleingärtnerverbände danken allen Beteiligten für ihr außergewöhnliches Engagement und wünschen den „Tafelgärten in Leipziger Kleingärtnervereinen“ ein erfolg- und erntereiches Jahr 2019. **-kv**

3 Fragen an ...

... Monika Krosse, Vorsitzende des Kleingärtnervereins „Kaninchenfarm S 280“ e.V.



Zum Tag des Gartens wurden Sie für langjährige ehrenamtliche Arbeit im Leipziger Kleingartenwesen mit der Pflanzung eines Baumes geehrt. Wie haben Sie sich dabei gefühlt?

Ich habe mich sehr über die Auszeichnung gefreut, zumal auch eine Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters dabei war. Seit vielen Jahren bin ich leidenschaftliche Kleingärtnerin und habe mich schon immer für unseren KGV „Kaninchenfarm“ engagiert. Seit mehreren Jahren bin ich die Vorsitzende und habe immer versucht, anstehende Probleme mit meinen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden einvernehmlich zu klären. Das geht nur, wenn die Vereinsmitglieder mitmachen. Deswegen ist der Baum, der nun in unserer Anlage steht, auch ein Ausdruck unserer gemeinsamen Arbeit. Ich



Monika Krosse

danke allen, die mich dabei unterstützten. Das gilt auch für meine Familie.

Auf welche Schwerpunkte konzentrieren Sie sich bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit als Vereinsvorsitzende?

Neben der allgemeinen Verwaltungsarbeit, die leider immer mehr wird, ging und geht es mir vor allem darum, den Verein – insbesondere die Mitglieder – immer im Auge zu behalten. In der langen „Dienstzeit“ als Vorsitzende habe ich vieles kennengelernt und weiß auch um die Sorgen und Nöte mancher Vereinsmitglieder. Bis jetzt ist es uns immer gelungen, die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde entsprechend ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten ins Vereinsgeschehen einzubeziehen. Von Anfang an war ich bestrebt, den Zusammenhalt im KGV zu stär-

ken. Das betrachte ich auch heute noch als ganz wichtige Aufgabe des Vorstandes.

Was wünschen Sie sich von ihren Vereinsmitgliedern für die weitere Arbeit im Verein?

Vor allem erwarte ich von den Mitgliedern insgesamt mehr Achtung und Anerkennung gegenüber all denen, die sich im Verein engagieren. Es gibt noch zu viele Gartenfreunde, die lieber am Zaun stehen und meckern, statt in die Mitgliederversammlung zu kommen und sich dort zu äußern. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des Vereins und für die gemeinsame Arbeit ungeheuer wichtig. Ich würde mich über mehr Vorschläge und Hinweise für unsere gemeinsame Arbeit freuen. Es geht ja schließlich darum, unsere Gartenanlage einigermaßen attraktiv zu gestalten und somit ihre Zukunft zu sichern.

DER FRÜHPLANER- VORTEIL WARTET!

Bis zum 16. März hier im Markt.

GartenPlaner

Bis zu

500€*

bei Projektabschluss
sichern!

*Bei einem Projektabschluss über den GartenPlaner im OBI Markt erhalten Sie bis zum 16.03.2019 nach Bezahlung eine OBI Geschenkkarte. Der Wert der Geschenkkarte bemisst sich anhand des Projekt- bzw. Einkaufswertes: ab 1.000,- EUR Einkaufswert – Geschenkkarte in Höhe von 150,- EUR, ab 2.000,- EUR Einkaufswert – Geschenkkarte in Höhe von 300,- EUR, ab 3.000,- EUR Einkaufswert – Geschenkkarte in Höhe von 500,- EUR. In den Einkaufswert nicht einberechnet werden Kautions-, Pfand-, Zeitschriften-, Service-, Bücher-, Küchen- und OBI Geschenkkarten. Nicht einlösbar bei gleichzeitigem Einsatz der OBI Top-Kunden-Karte mit Sofortrabatt-Status. Die Geschenkkarte ist ab dem nächsten Tag in allen teilnehmenden OBI Märkten einlösbar. Eine vollständige oder teilweise Barauszahlung ist nicht möglich. Mehr Infos unter obi.de/baumarkt/services/markt-services/geschenkkarte/

Besuchen Sie uns auch auf der Haus-Garten-Freizeit*. Sie finden uns in Halle 1 an Stand D05.

„Richtig versichert“ schützt vor teurem Ärger im Fall eines Schadens

6

Fakt ist: Wenn Laube und Inhalt nicht mit ihrem tatsächlichen Wert versichert sind, liegt Unterversicherung vor. Im Fall der Fälle bleibt man dann auf einem Teil des Schadens sitzen.

Unterversicherung liegt dann vor, wenn der Neubauwert der Laube höher ist als der Versicherungswert. Im Rahmenvertrag werden die Lauben mit 5.000 Euro Neuwert, 2.000 Euro Inhalt und 1.000 Euro Aufräumungskosten versichert. Das ist eine Grundversicherung.

Der Neubauwert ergibt sich wie folgt: Länge x Breite x Höhe der Laube x 150,- Euro. Ist der damit errechnete Wert höher als der Versicherungswert in der Grundversicherung (Rahmenvertrag) liegt eine Unterversicherung vor.

Wenn der Neubauwert einer Laube z.B. 10.000 Euro beträgt, wird dann die Entschädigung im Schadenfall um 50 Prozent gekürzt.

Beispiel: Das Dach wurde durch einen Blitzeinschlag oder durch Sturm beschädigt und es entste-

hen Reparaturkosten in Höhe von 1200,- Euro. Auf Grund der Unterversicherung erhält der Geschädigte nach erfolgter Reparatur nur 600,- Euro ausgezahlt. Ähnlich verhält es sich auch bei Schäden durch Einbruch und Diebstahl.

Solcher Ärger ist vermeidbar, wenn die Laube richtig versichert ist. Das kann mit einem Zusatzvertrag erreicht werden.

Die Kleingärtner sind gut bera-

ten, den Neuwert ihrer Lauben nach oben genannter Formel zu ermitteln und im Bedarfsfall mit dem Versicherungsbetreuer ihres Kleingärtnervereins einen Beratungstermin zu vereinbaren. Der Zusatzvertrag wird mit dem Kleingärtner direkt abgeschlossen.

Der Kleingärtnerservice Leipzig der Generali Versicherung ist unter (0341) 212094968 zu erreichen, Vereine des KVL s. Seite 11. -r



Bei solchen Schäden ist es gut, wenn die Laube richtig versichert ist.
Foto: SLK

Lieferung bundesweit frei Haus!

**STURMSICHERE
GEWÄCHSHÄUSER
EXKLUSIVE HOCHBEET-
GEWÄCHSHÄUSER**

made in Germany



Jetzt im Online-Shop bestellen oder den kostenlosen Katalog anfordern

WAMA
GEWÄCHSHÄUSER

HOLLERTSZUG 27 | 57562 HERDORF | TEL. 02744 / 704
WWW.WAMADIREKT.DE

Besuchen Sie uns auf der
HAUS-GARTEN-FREIZEIT MESSE
vom 23.02. bis 03.03.2019 in Leipzig

Halle 1 Stand E01

Alles Gute zum Geburtstag

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen in diesem Monat in die KGV **Reichsbahn Connewitz**: Hans-Georg Ast zum 75., Karin Thiele zum 70. **Seilbahn**: Helga Grüttner-Palm zum 83., Peter Kirsten zum 82., Günter Schröder zum 81. **Volkshain Stünz**: Anneliese Blumenstein zum 83., Herbert Graul zum 81., Rolf Schneidewind zum

80., Karin Gürschke zum 65. **Zum Hasen**: Monika Quappe zum 81., Ingrid Krimmling zum 75. .

Sollen wir den Geburtstagskindern in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren? Dann lassen Sie sich das Einverständnis Ihrer Mitglieder bitte schriftlich bestätigen und melden Sie die Geburtstagsdaten an die Redaktion.

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Gartenfreund

Michael Colditz,

1. Vorsitzender des KGV „Dr. Güntz“ e.V.,
zum 55. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für seinen jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des KGV „Dr. Güntz“ e.V. sowie
der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



■ Neues Gesicht in der Geschäftsstelle

Aufmerksamen Besuchern der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. ist er schon aufgefallen: Kai Voß absolviert seit zwei Jahren eine Ausbildung zum Mediengestalter in der Fachrichtung Digital und Print. Seit November 2018 ist er im Rahmen eines Praktikums in der Ge-

schäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. tätig. Der 29-Jährige ist in erster Linie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig und blickt zudem auf eine berufliche Vergangenheit als Gärtner im Zierpflanzenbau zurück. In seiner Freizeit interessiert er sich vor allem für Sport. **-kv**



Kai Voß ist der „Neue“ im Haus der Kleingärtner.

Foto: SLK

■ Der Buchtipp

Wildkräuter tragen diesen Namen, weil sie wild wachsen. Ja, aber man kann sie auch im Kleingarten ziehen. Das spart einerseits das Suchen, zum anderen weiß man, wo und wie die Kräuter gewachsen sind. Stichwort: Hund. Das vorliegende Buch erklärt anschaulich, wie's gemacht wird. Eine beeindruckende Vielzahl von Wildkräutern wird in Wort und Bild vorgestellt, dazu gibt es konkrete Tipps zum erfolgreichen Anbau im Blumentopf oder auf dem Gartenbeet: Der Höhepunkt ist der zu jedem Kräutlein gehörende Abschnitt „In der Küche“; dort wird gezeigt, was sich mit Scharbockskraut, Vogelmilch & Co. alles anfangen lässt; Aha-Effekte inklusive. Das Buch ist liebevoll gestaltet und eine Empfehlung für Liebhaber naturnahen Gärtnerns. Verlag Eugen Ulmer 2018, Heide Bergmann, Ulrike Armbruster, 160 S., Broschur, 17,3 cm x 23,3 cm, ISBN 978-38186-02666, 19,90 EUR





Tagesangebot

3,6 KG

Frühjahr-Sommer-Rasen-Dünger

07.03.2019

Live beim TV- Sender



sowie Blumenzwiebeln und Pflanzenraritäten

QVC ist eine Marke der ER Marks Inc.

Besuchen Sie uns auf folgenden Messen:

LEIPZIG Haus Garten Freizeit	23.02. - 03.03.19 Halle 1, Stand D01/E02
Kassel Frühjahrsausstellung	02.03. - 10.03.19 Halle 2, Stand 221
Chemnitz Chemnitzer Frühling	08.03. - 10.03.19 Halle 1, Stand B03
Erfurt Thüringen Ausstellung	09.03. - 17.03.19 Halle 4, Stand A02

Jetzt Neu !

**KEYZERS®
FAN APP**

Alles auf einen Blick:
TV - Sendetermine, Messetermine,
Produktneuheiten,
Sonderaktionen.

Jetzt kostenlos herunterladen
und immer up-to-date sein!








KEYZERS® Pflanzen- und Blumenwelt GmbH
Höster Weg 12 D- 47574 Goch
Telefon: 02825 8296
Email: info@keyzers.de

mehr Informationen unter
www.keyzers.de
www.facebook.com/keyzers.de

Rund 80 Gartenfachberater waren der Einladung zum traditionellen Seminar der Neudorff GmbH KG gefolgt. Im Leipziger H4-Hotel erfuhren sie viel Neues und Wissenswertes.

Auch die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände ließen sich das Seminar nicht entgehen. Vorge stellt wurde die Produktpalette für die aktuelle Saison, außerdem wurde aber auch Grundwissen aufgefrischt und durch neue Erkenntnisse ergänzt.

Los ging es mit der fachgerechten Kompostierung. Der europäische Nachtschwärmer (*Eisenia hortensis*) frisst sich durch die anfallenden organischen Überreste zuverlässig und auf natürliche Weise. Übers Jahr zersetzt der Regenwurm die Gartenabfälle und beschert dem naturliebenden Gartenfreund wieder fruchtbare Erde. Wer daran interessiert ist, den vielen am Kompostierungsprozess beteiligten Lebewesen ein mög-



Die Teilnehmer verfolgten die Vorträge mit großer Aufmerksamkeit.

Foto: SLK

lichst gutes Klima zu schaffen, dem sei ein Thermokomposter ans Herz gelegt. Dieser Behälter aus Recycling-Kunststoff besitzt ein Fas-

sungsvermögen von 530 Liter und beschleunigt den Zersetzungsprozess der Gartenabfälle deutlich. Aber Obacht: Längst nicht alles sollte auf so einem Kompost entsorgt werden. Metalle und Kunststoffe haben auf dem Kompost nichts zu suchen, aber auch kranke Pflanzen und samen tragende Unkräuter sollte man aussortieren. Farbige Zeitungen und Steinkohlensche hinterlassen u.a. Schwermetalle als Rückstände und sollten auf keinen Fall in den Kompost gegeben werden.

Auch das richtige Düngen der eigenen Pflanzen nahm einen großen Stellenwert in den Vorträgen von Andreas Turkat und Sabine Blobel ein. Denn erfahrungsgemäß sind die Böden in deutschen Kleingärten eher mit Phosphor und Kalium üerversorgt als unterversorgt und nur wenige Gartenfreunde wissen, dass eine Überversorgung ebenso schädlich für Pflanzen und Umwelt sein können – Das Motto lautet also eher: Weniger ist mehr. Nichtsdestotrotz ist eine gezielte Düngung notwendig, um mit möglichst gesunden und schönen Pflanzen belohnt zu werden.

Überhaupt ist es der W. Neudorff GmbH KG ein wichtiges Anliegen, dass ihre Produkte fachgerecht und maßvoll angewendet werden

Verbände nehmen Vereinsanträge für LSK-Projektförderung entgegen

Anträge für die Projektförderung durch den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK) können auch in diesem durch die Mitgliedsverbände beim Vorstand des LSK eingereicht werden. Der Einsendeschluss ist der 31. März 2019.

Die entsprechenden „Hinweise zur Projektförderung und dessen Antragstellung an den LSK“ sowie

der „Fördermittelantrag“ sind auf den Homepages beider Leipziger Kleingärtnerverbände im internen Bereich abzurufen. Auch in den Geschäftsstellen können Informationen eingeholt werden.

Die Mitgliedsvereine reichen die Anträge bis 21. März 2019 an die Geschäftsstellen ihres Verbandes ein, der die gestellten Anträge an den LSK weiterleitet.

-r

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zauberhafte Kindershow mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
 Telefon 034205 / 831 880
 0177 / 24 97 457
 Sylke und Michael Schreiber GbR



Der Winter von seiner schönen Seite

Ulrike Hartung aus dem Leipziger Kleingärtnerverein „Hugo Breitenborn“ e.V. ist den Lesern des „Leipziger Gartenfreundes“ dank ihrer Fotos nicht unbekannt.

Kürzlich ist der Hobbyfotograf in ein beeindruckendes Winterbild gelungen, das wir den Lesern unseres Mitteilungsblattes nicht vor-enthalten wollen.

Fortsetzung von Seite 8

und umweltschonend sind. Dafür arbeitet man eng mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) zusammen und verzichtet konsequent auf torfhaltige Erden. Der integrierte Pflanzenschutz ist ebenfalls eine Herzensangelegenheit von Turkat und Blobel. In Zeiten von Wildbienen- und Insektensterben ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Pflanzenschutzmitteln wichtiger denn je. Besser ist es, natürliche Pflanzenschutzmittel immer die erste Wahl sein zu lassen. Diese hinterlassen keine schädlichen Rückstände in der Pflanze. Anders als die „chemische Keule“ wirkt ein natürliches Pflanzenschutzmittel oft gezielter gegen Schädlinge und Unkräuter und schont die Gesundheit anderer nützlicher Lebewesen im Garten. Die Biodiversität bleibt erhalten, ebenso wie die Gesundheit von Mensch und Haustier.

Am Ende des ganztägigen Seminars gab es anerkennende Worte der Fachberater für die anschaulich und informativ gestaltete Präsentation von Andreas Turkat und Sabine Blobel. Zahlreiche Informationen rund um aktuelle und wichtige Themen wie Pflanzenschutz, Pflanzenschutz-Gesetze oder Rasenpflege wurden den Teilnehmern ins Gedächtnis gerufen und sicher auch die ein oder andere Wissenslücke geschlossen. **-kv**



gartenpaul.de

Forst & Gartenwerkzeuge mit Tradition
Halle 1, Stand E25

HAUS GARTEN FREIZEIT

RATSCH 2.0



RATSCH & ROLL

- @ HYBRID -SYSTEM 2 IN 1
- @ 1/3 KRAFTERSPARNISS
- @ INKLUSIVE SCHÄRFER

BEI DEM KAUF EINER RATSCH 2.0
FÜR € 35,-, ERHALTEN SIE EINE
GARTENPAUL "LADYSCHERE" IM WERT
VON € 19,99 GRATIS BEI UNS AM
MESSESTAND DAZU.*

ENTSCHEIDE DU MIT WELCHEM ANTRIEB DU SCHNEIDEST!

*KEINE BARAUSZAHLUNG MÖGLICH

Wie bringt man die Gartenfreunde außerhalb der Gartensaison zusammen?

10

Wenn es im Garten grünt und blüht, funktioniert das Vereinsleben (fast) von allein. Und was ist in der kalten Jahreszeit? Hier kommt ein „heißer Tipp“ zu diesem Thema.

Vor der Herausforderung, das Miteinander der Vereinsmitglieder auch außerhalb der Gartensaison nicht einschlafen zu lassen, stehen sicher viele Vorstände, so auch der des Kleingärtnervereins „Am Rietschketal“ e.V. Doch statt lange zu lamentieren, suchte man gemeinsam nach Möglichkeiten.

So wurden die Vereinsmitglieder zum Wintergrillen eingeladen. Ein Gartenfest im Winter? Nicht ganz. Aber die Mühen der Vorbereitung haben sich gelohnt. Die Idee kam bei den Gartenfreunden sehr gut an. Warum soll man sich auch nicht mal im Winter in der Anlage treffen, um Neues auszutauschen? Das bot auch den Gartenfreunden die Möglichkeit zur Teilnahme, die zum Sommerfest vielleicht verhindert waren. Und so kamen sie mit einigen anderen ins Gespräch.

Die teilnehmenden Gartenfreunde waren von diesem Tag begeistert. Vielleicht entsteht daraus ja eine kleine Tradition und das Wintergrillen bekommt einen festen Termin im Kalender unseres Ver-

eins. Im nächsten Jahr wollen wir das auf alle Fälle wiederholen. Und vielleicht ist es ja auch eine Möglichkeit für andere Vereine, die begegnungsärmere Zeit etwas aufzufrischen. -r



Es muss nicht immer ein Sommerfest sein: Bei Bratwurst, Steaks und Glühwein kamen die Gartenfreunde des KGV „Am Rietschketal“ miteinander ins Gespräch. Fotos: Verein

Kurt Ripke

- Containerdienst 3 - 30 m³ (kleine Container für Einfahrten ab 2,20 m Breite)
- Fuhrbetrieb: Sand, Kies, Erde etc. Die Anlieferung ist auch mit Kleintransportern möglich.
- Anlieferung von Baumaschinen
- Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen

Schwartzestraße 4
04229 Leipzig

Tel.: 0341 / 4247666

Funk: 0172 /3484096

Fax: 0341 / 9468608

E-Mail: kurt_ripke@web.de

www.kurt-ripke.de

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Stephan Seide,

1. Vorsitzender des KGV „Muldetal“ e.V., zum 67.,

Antje Hopf,

1. Vorsitzende der Fachgruppe des KVL, zum 62.,

Ralf-Dirk Eckardt,

1. Vorsitzender des KGV „Wiesengrund“ e.V.
und Vorsitzender des KVL, zum 56.,

Heiko Kilian,

1. Vorsitzender des KGV „Südsterne“ e.V., zum 54., und

Thomas Köhler,

1. Vorsitzender des KGV „Finkenweg“ e.V., zum 48.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



■ Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

Rechtsberatung der Mitgliedsvereine

14.03., 9 - 13 Uhr

Ort: Geschäftsstelle

Bitte unbedingt anmelden!

Stammtischgespräch

09.02.: „Fördermittel und Antragstellung“

09.03.: „Abmahnung/Kündigung“

10 - 12 Uhr in der Geschäftsstelle



Erweiterte Vorstandssitzung

21.02. und 21.03.

9 Uhr, Geschäftsstelle

Konsultationen zum Datenschutz

23.03., 9 und 11 Uhr: Anmeldung bis

22.03., 14 Uhr

Messe „Haus-Garten-Freizeit“

23.02. - 03.03., Messegelände.

Antragstellung Projektförderung LSK

Anträge müssen bis 21.03. in der Geschäftsstelle vorliegen
(s. Beitrag auf Seite 8 dieser Ausgabe)

Sitzung Kleingartenbeirat Leipzig

27.02., 16 Uhr: Messe „Haus-Garten-Freizeit“

Schulung für neu fungierende Vorsitzende und Vorstandsmitglieder

16.02., 9 - 15 Uhr, KGV „Lindenhöhe“ e.V. Lützschena

Fachberatung

- 09.03., 10 Uhr: „Schnitt von Weinreben und Kiwi“, KGV „Flughafenstraße“ e.V. Schkeuditz
- 16.03., 10 Uhr: „Schnitt von Weinreben und Kiwi“, KGV „Knauer Gärten“ e.V. Mölkau
- 23.03., 10 Uhr: „Obstgehölze-Schnitt“, KGV „Miltitz am See“ e.V.

- 23.03., 10 Uhr: „Obstgehölze-Schnitt“, KGV „Wiesengrund“ e.V. Taucha

- 30.03., 10 Uhr: „Obstgehölze-Schnitt“, KGV „Am Equipagenweg“ e.V. Markkleeberg

Fortbildung Wertermittler des KVL

16.03. und 30.03., 09 Uhr,

KGV „Zum Kirchblick“ e.V. Engelsdorf

Sprechstunde des Kreisverbandes

Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr,
Geschäftsstelle

Änderung im Jahresterminplan

In der Januarausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ wurde der Terminplan 2019 des Kreisverbandes veröffentlicht. Zwischenzeitlich gibt es in zwei Punkten Änderungen:

1. Schulung Bauverantwortliche im KGV „Südsterne“ e.V.; neuer Termin ist der 27.04.
2. Informationsveranstaltung im KGV „Südsterne“ e.V.; neuer Termin ist der 15.05.

Wir bitten um Beachtung.

Hilfe in Versicherungsfragen

Wirtschaftskontor Karsten Heine,
Generali Versicherung,

Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstraße 25,
04416 Markkleeberg, Telefon: 0341/35 01 95 86,

Fax: 0341/35 01 95 85,

E-Mail: makler@gmx.net,

Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben.

Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/

©Tata-Dushani/Fotolia.com

Veranstaltungen für Vereinsvorstände

Dankeschönveranstaltung für Vereinsvorsitzende und Frauengruppen

11.03. (Einladung)



Schulungen

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

- **Gesundes und schmackhaftes Gemüse aus dem Kleingarten**
Wann: 12.03., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände und Fachberater
Wer: Rainer Proksch, Gartenfachkommission des SLK
- **Aktuelle Rechtsprobleme im Kleingartenwesen**
Wann: 09.04., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: RA Dieck, Vertragsrechtsanwalt des SLK

Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

- 23.02. - 03.03., Messe „Haus-Garten-Freizeit“, der Stand der Leipziger Kleingärtner befindet sich im Zentrum der Halle 1.
- 07./09. und 16.03.: Baumschnittseminar (ausgebucht)
- 10.03., 9 Uhr: Vogelkundl. Exkursion ans Elsterflutbett, Treff Wettiner Brücke
- 27.03., 17 - 19 Uhr und 30.03., 10 - 12 Uhr: Kommunikationsseminar (auf Einladung)
- 30.03./06.04.: Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 04.03., 16.30 Uhr: Besuch Deutsches Kleingärtnermuseum

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 06.02., 17 Uhr: Schwerpunkte bei Begehungen in Kleingartenanlagen
- 06.03., 16.30 Uhr: Baumschnitt in Theorie und Praxis

Stammtisch Nordost

Leitung: Jörg Pieper
Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 14.03., 17 Uhr: Bodenkunde, Kompostwirtschaft

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens
Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 01.03., 17 Uhr: Natürliche Bodenbearbeitung (Rekultivierung)

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch
Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 07.02., 18 Uhr: Saat- u. Pflanzgut neu im Angebot

- 07.03., 18 Uhr: Naturnahes Gärtnern im Kleingarten

Sprechzeiten Februar/März

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 21.02. und 21.03.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 07.02. und 07.03.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachbersprechzeit: Werner Dommsch 19.02. u. 19.03. (9 bis 11.30 Uhr); Olaf Weidling 07.02. u. 07.03. (9.30 bis 12 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Bis Mitte April geschlossen, Sonderführungen nach tel. Vereinbarung unter (0341) 4772753.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führungen nach tel. Anmeldung unter (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Bundesmann, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Ehrenamtszuschale – die Erhöhung kommt noch nicht

Der Vorschlag des Deutschen Bundesrates, die steuerfreie Zuschale für ehrenamtliche Tätigkeit (Ehrenamtszuschale) ab 2019 von 720 auf 840 Euro pro Jahr zu erhöhen, wird noch nicht umgesetzt.

In das vom Bundestag verabschiedete „Gesetz zur Vermeidung von Umsatzsteuerausfällen beim Handel mit Waren im Internet und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“ wurde die Erhöhung der Ehrenamtszuschale nicht aufgenommen, obwohl der Bundesrat das empfohlen hatte.

Interessant wäre die Begründung für die Beibehaltung der bisherigen Höhe der Ehrenamtszuschale. Denn auch im Deutschen Bundestag wird bei passenden Anlässen die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit gerne hervorgehoben. Und wenn's um die eigenen Diäten geht, votieren die Abgeordneten ja auch mehrheitlich „bedarfsgerecht“.

Für das Kleingartenwesen ist eine Erhöhung der Ehrenamtszuschale allerdings nur realisierbar, wenn die KGV die finanziellen Mittel dafür haben. **gm**

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ gibt wieder Antworten auf wichtige Fragen. Was ist beim Schnitt an Apfel und Birne zu beachten? Und wozu sollte ich den Boden meiner Parzelle untersuchen lassen?

Hallo, hier ist wieder der Garten-Olaf,

an warmen Tagen im Februar werden einige Gartenfreunde schon etwas nervös und wollen die ersten Saaten vornehmen. Aber das klappt zu dieser Zeit nur mit Radieschen, Kopfsalat und Möhren. Da Möhren und Kopfsalat eine sehr lange Keimzeit haben, passiert es leicht, dass man beim Unkrautjäten die kleinen Pflänzchen mit herauszieht. Um dem vorzubeugen, mischen Sie Möhren- und Salatsamen einfach mit Radieschensamen, da letztere schnell keimen und die Reihen gleichzeitig markiert werden (Markiersaat).

Im Februar können Paprika, Tomaten und Gewächshaussgurken vorgezogen werden. Bitte beachten Sie dabei, dass die Anzuchttemperaturen von 18 bis 20°C eingehalten werden. Verwenden Sie Anzuchterde, da diese nicht so nährstoffhaltig ist und Ihre Pflanzen im Wachstum gebremst werden (Schießen).

Ende März sollte der Obstbaumschnitt (Apfel und Birne) abgeschlossen sein. Beim Schnitt ist unbedingt das ständige Einkürzen der Fruchttriebe zu vermeiden! Dieses bewirkt immer wieder einen neuen Austrieb (drei neue Triebe) und verzögert zugleich den Ertragsbeginn.

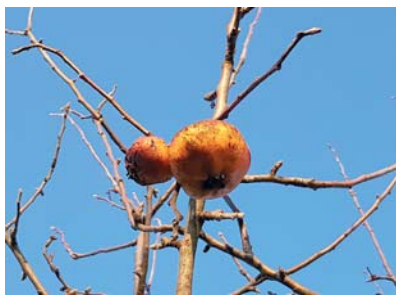
In der Regel ist es so: Entweder der Trieb bleibt in seiner vollen Länge am Obstbaum oder er wird, falls er stört, an der Basis abgeschnitten, denn mit dem ewigen Einkürzen der Triebe machen Sie sich selbst das Leben schwer.

Mehr dazu erfahren Sie auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“. Dort gibt es zweimal täglich Baumschnittvorführungen mit Ralf Hes-

se und Olaf Weidling im Raum M1. Wir Fachberater des SLK stehen Ihnen gern mit unserem Wissen zur Seite.

Wichtig ist es außerdem, die Leimringe zu kontrollieren (Frostspanner). Sie trocknen schnell aus und funktionieren nicht mehr. Erste Frühkartoffeln können ab Mitte Februar zum Vorkeimen an einem hellen Platz mit Temperaturen bis 15 °C aufgestellt werden. Wenn die Knollen auf Erde gelegt werden, entwickeln sie neben grünen, kurzen Keimen auch Wurzeln und wachsen später im Garten noch etwas schneller. Gegen Ende des Monats kann man schon Knollenbegonien und Canna bei mäßiger Wärme vortreiben. Kübelpflanzen im Winterquartier kontrollieren. Nicht ganz austrocknen lassen, wo nötig, etwas angießen. Vertrocknete oder angeschimmelte Pflanzenteile entfernen. Geranien können geputzt und angetrieben werden.

Um eine Infektion mit Pilzkrankheiten des Vorjahres zu verhindern, werden, soweit bisher nicht geschehen, die noch anhängenden Fruchtmumien von den Bäumen entfernt.



Fruchtmumien entfernen! Foto: A. Dreilich

Eine mit Schnee bedeckte Rasenfläche sollte so wenig wie möglich betreten werden. Durch Betreten oder Befahren verdichtet sich der Schnee, das führt zum Luftabschluss. So können sich Schneeschimmel und andere Pilze bilden.

Schneeschimmel: Schadbild, im Rasen sind runde, graue, braune bis rosa Flecken zu sehen. Stellen von 5 bis 30 cm Durchmesser



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

können ausfallen, auch ineinander übergehen und zusammenhängende Flächen bilden, die von einem weißlichen oder rötlichen Myzel (Pilzgeflecht) überzogen sind. Die Blätter fühlen sich im nassen Zustand schleimig an. Morgens und bei hoher Luftfeuchte ist ein weißliches oder leicht rosafarbenes Myzel an den Fleckenrändern sichtbar.

Wenn sie in der kommenden Saison ganz sicher gehen wollen, empfehle ich ihnen, eine Bodenprobe vorzunehmen. Diese können Sie im Bodenlabor des Stadtverbands Leipzig der Kleingärtner oder auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ (Raum M1) abgeben. So wissen Sie, welche Nährstoffe Ihr Boden enthält bzw. welche Sie noch einbringen sollten.

Entnehmen Sie die Bodenprobe in einer Tiefe von 20 cm an verschiedenen Stellen Ihres Beetes und mischen die Proben, füllen sie in einen Beutel ca. 200 g und beschriften ihn außen mit Ihrer Adresse und dem vorgesehenen Anbau (z.B. Gemüsebeet). Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro pro kompletter Bodenprobe, eine verkürzte Untersuchung wird auf der Messe zum Nulltarif durchgeführt.

Auf ein Wiedersehen am Stand der Fachberater der Leipziger Kleingärtner.

Euer „Garten-Olaf“

Auf dieser Seite berät der „Garten-Olaf“ Monat für Monat zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann senden Sie diese einfach an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Kontaktdaten nicht.

Jahr für Jahr führt der Stadtverband ein Baumschnittseminar durch. Doch längst nicht alle Teilnehmer geben das erworbene Wissen an andere Gartenfreunde weiter.

Seit über 10 Jahren wird im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) jährlich ein Baumschnittseminar durchgeführt. Diese Veranstaltungsreihe ist ein „Erfolgsmodell“. Dafür spricht auch, dass die für März geplante 2019er Auflage mit einem Theorie- und zwei Praxisteilen längst ausgebucht ist.

Erfahrene Gartenfachberater – Experten in Sachen Obstbaumschnitt – vermitteln Erfahrungen, Hinweise und Tipps zum fachgerechten Schnitt der Obstbäume im Kleingarten. Im theoretischen Teil wird alles erklärt und am Beispiel von Bildern dargestellt. Der praktische Teil wird an zwei Tagen immer in einer Kleingartenanlage



*Die praktischen Übungen werden immer in einer Kleingartenanlage vor Ort durchgeführt.
Foto: SLK*

durchgeführt. Dort stellen die Teilnehmer unter Beweis, wie sie das Gelernte in der Praxis anwenden

können. Dazu gibt es natürlich Hilfestellungen von den Experten. Danach bekommen die Teilnehmer ein Zertifikat, in dem ihnen die Befähigung zum fachgerechten Schnitt der Obstbäume bescheinigt wird.

Bisher sind weit über 200 solcher Zertifikate an Kleingärtner übergeben worden. Damit sollten diese Gartenfreundinnen und Gartenfreunde in der Lage sein, ihr Wissen nicht nur in der von ihnen bewirtschafteten Parzelle anzuwenden, sondern es auch an andere Kleingärtner weiterzugeben. Das könnte sowohl im Rahmen von Vorträgen als auch praktischen Vorführungen und in Form direkter Hilfe vor Ort geschehen.

In manchen Anlagen zeigt der Pflegezustand der Obstbäume jedoch, dass es mit der Weitergabe des Wissens so eine Sache ist. Diese vollzieht sich natürlich nicht von selbst, sondern muss von den Vorständen und den Gartenfachberatern organisiert werden. Sie wissen, welche Gartenfreundinnen und Gartenfreunde zu den Seminaren delegiert wurden. Am besten sind praktische Vorführungen und Hilfestellungen vor Ort im Kleingarten. Die Vereinsvorstände sind also gut beraten, sich bereits bei der Delegierung ihrer Teilnehmer Gedanken darüber zu machen, wie sie das erworbene Wissen für ihren Verein nutzen können.

-r



Der Wetterhahn

Es war einmal ein Wetterhahn,
der zeigte brav die Winde an.

Nur dachte er sich schlau
„Ich müsst’ auch schön sein wie ein Pfau!“

Er drehte und er schmückte sich
und war schön anzuseh’n.

Doch heut weiß man leider nicht,
woher die Winde weh’n!

Ralf Hesse

Foto: Harald-KU_pixelio.de



■ Die „Hörnla“ gibt's auch in „Mockau-Mitte“

Im Dezember berichteten wir im „Leipziger Gartenfreund“ über Ulrike Hartung, die in ihrem Garten Bamberger Hörnchen mit Erfolg angebaut hat. Doch auch andere Gartenfreunde kultivieren die seit dem 19. Jahrhundert bekannte Kartoffelsorte aus Franken. Zu ihnen zählt Peter Zimmermann aus dem Kleingärtnerverein „Mockau-Mitte“. Den Beweis lieferte er in Form des nebenstehenden Fotos gleich mit

Und welche besonderen oder kuriosen Ernteerfolge gibt es auf Ihrer Parzelle? Wir freuen uns über Ihre Einsendung. **-ad**

■ Versprochen: Das wirklich Letzte vom Feste

Artikel aus den Vereinen sind der Redaktion stets wichtig. Deshalb finden Sie hier zwei Berichte, die es nicht ins Januarheft geschafft hatten. Aber nun ist Schluss mit Weihnachten!

Weihnachtsmarkt im „Trommelholz“

Mittlerweile waren schon vier Jahre vergangen, seit die „Trommelholz“ den letzten Weihnachtsmarkt in ihrer Kleingartenanlage gefeiert hatten. Nun wurden aber „Nägel mit Köpfen“ gemacht, so dass sich die Vereinswiese am 15. Dezember 2018 dank der Hilfe vieler Vereinsmitglieder in einen vorweihnachtlichen Schauplatz verwandelte.

Als sich die Dämmerung über Wahren legte, füllten sich die Wiese und der Platz mit dem Lagerfeuer vor dem Vereinshaus allmählich mit Besuchern. Ein verführerisches Duftgemisch aus selbst hergestellten Waffeln, Rostbratwürsten sowie Glühwein lag über der Vereinswiese und verbreitete eine anheimelnde adventliche Stimmung. Die Kinder waren emsig und mit leuchtenden Augen beim Brutzeln von Stockbrot am Lagerfeuer beschäftigt.

Weihnachtliche Klänge, die über der Anlage zu hören waren, animierten auch zum Mitsingen und lockten zudem den Weihnachtsmann in die Anlage. Natürlich sehr zur Freude des Nachwuchses, denn

der Alte kam nicht mit einem leeren Rucksack.

Der Weihnachtsflohmarkt mit Plätzchen, Waffeln, Lebkuchen und vielen anderen Dingen, die „wie warme Semmeln“ weggingen, war eine tolle Idee der fleißigen Organisatoren.

Bis in den Abend hinein verbrachten die Gartenfreunde und zahlreiche Besucher nette Stunden in der Kleingartenanlage „Trommelholz“.

Zum Gelingen des Weihnachtsmarktes trugen neben dem Organisationsteam die Auf- und Abbauhelfer sowie das Team der Vereinsgaststätte bei. Ihnen gebührt ein großes Dankeschön.

Frank Mielack
Vorsitzender
KGV „Trommelholz“

Weihnachtstreff mit den Senioren im KGV „Goldene Höhe“

Es ist mittlerweile zu einer sehr schönen Tradition geworden, am Ende des Jahres alleinstehende ältere – darunter auch ehemalige – Gartenfreundinnen und Gartenfreunde zu einem netten Beisammensein einzuladen. Die Premiere fand 2001 im kleinen Kreis mit betagten Gartenfreunden statt, die

noch eine Parzelle bewirtschafteten.

Erwartungsvoll fanden sich am 17. Dezember 2018 wieder die Seniorinnen und Senioren zu unterhaltsamen Stunden im Vereinshaus der „Goldenen Höhe“ ein; unter ihnen auch jene, die ihre liebgewonnene Parzelle schon vor Jahren in die Hände eines Nachfolgers abgaben.

In geselliger Runde plauderten die einstigen Kleingartenpächter bei Kaffee, Naschereien und einigen Überraschungen ausgiebig und so manche Anekdote machte ihre Runde. Sehr interessiert waren die Rentnerinnen und Rentner auch am aktuellen Geschehen im Vereinsleben.

Nach einigen Stunden hieß es wieder Abschied nehmen und der allgemeine Tenor war, dass es ein rundum gelungener Nachmittag gewesen ist.

Gleichzeitig verabschiedete sich die jetzige Initiatorin von „ihren Rentnern“ und stellte dabei ihre Nachfolgerin vor. Ihr wünschen wir ebenfalls gutes Gelingen für die nächsten Jahre.

Gisela Paatz
Schatzmeisterin
KGV „Goldene Höhe“

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (12)

16

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den 1907 gegründeten KGV „Alt-Schönefeld“ e.V., dessen 11 ha große Anlage sich in der Abtnaundorfer Straße befindet.

Die Vereinsgeschichte reicht ins Frühjahr 1907 zurück. Auf einem 35.000 m² großen Areal zwischen den damals noch selbstständigen Gemeinden Schönefeld und Abtnaundorf hatten 76 Gartenfreunde Land gepachtet und mit dem Bau von Lauben begonnen. Kurzfristige Kündigungsmöglichkeiten, die sich der Verpächter vorbehalten hatte, gaben u.a. den Anstoß für die Pächter, sich zur Durchsetzung ihrer Interessen zu organisieren. Am 26. Juli 1907 gründeten die Pächter ihren Verein. Er wurde am 23. Juni 1908 als „Schreiberverein von Frege-Weltzien'sche Gärten zu Schönefeld bei Leipzig“ e.V. ins Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Die erfolgreiche Organisation und Durchführung des ersten Kinder- und Sommerfestes 1908 war für die Vereinsmitglieder eine gute Basis für weitere Aktivitäten. Im Mittelpunkt stand von Anfang an die Arbeit mit den Kindern. Es gab eine Spielleitung, die bereits im Frühjahr 1908 vielfältige Schreiberspiele organisierte. Es bildeten sich verschiedene Gruppen, in denen die Gartenfreunde kulturell und sportlich tätig waren. Da sich das Vereinsleben recht gut entwickelte, wurden die Räumlichkeiten bald zu eng und ein neues Vereinshaus erforderlich. Es wurde am 10. Oktober 1910 feierlich eingeweiht.

Nach Eingemeindung Schönefelds nach Leipzig im Jahr 1915 wuchs das Interesse an Kleingärten. Darum wurden ca. 30.000 m² hinzugepachtet und die Parzellen für wenig Geld an Vereinsmitglieder vergeben. Im Jahr 1920 pachtete der Verein weitere 45.000 m² zwischen Abtnaundorfer und Theklaer Straße. Das wurde die „Neue Anlage“ mit 181 Parzellen. „Alte“ und „Neue“ Anlage umfassten damit 577 Parzellen auf ca. 110.000 m² Fläche auf Schönefelder Flur. Damit gehörte der Verein Anfang der

1920er Jahre zu den mitgliederstärksten Leipziger Vereinen. Nach wie vor gab es ein vielseitiges Vereinsleben, das weit über die Grenzen der KGA bekannt war und die Bevölkerung mit einbezog.

Am 14. Februar 1926 beschloss die Mitgliederversammlung eine neue Satzung. Der Verein hieß nun „Schreiberverein von Frege-Weltzien'sche Gärten zu Leipzig-Schönefeld“. Weil die Sommerfeste des Vereins stets eine besondere Attraktion waren und die Bevölkerung mobilisierten, wurde 1928 ein Film darüber produziert und in Leipziger Lichtspielhäusern gezeigt. Leider ging das Material 1990 verloren.



Der Freisitz an der Vereinsgaststätte erfreut sich auch bei vielen Besuchern der Anlage großer Beliebtheit. Foto: SLK

Das vielseitige Vereinsleben erforderte mehr Räumlichkeiten und so wurde 1930 ein 78 m² großer Versammlungsraum angebaut. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins kam 1932 neben dem Vereinshaus noch eine 200 m² große Spiel- und Ausstellungshalle hinzu.

Mit der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. Oktober 1933 wurde auch im Verein vieles anders. So beschloss die Mitgliederversammlung vom 2. Dezember 1933 eine neue Satzung und die Umbenennung des Verein in

„Kleingärtnerverein von Frege-Weltzien'sche Gärten zu Leipzig Schönefeld“ e.V. Der Zweite Weltkrieg ging am Verein nicht spurlos vorbei. Es gab zahlreiche Verluste und Schäden.

Nach dem Krieg wurden die Kleingärtnervereine enteignet und deren Grund und Boden den Kommunen übertragen. Sie nannten sich nun „Kleingartengruppen“. Im Jahr 1950 wurde der Verein in „Alt-Schönefeld“ umbenannt. Auch wenn nach dem Krieg die Sicherung der Ernährung im Mittelpunkt stand, kam das Vereinsleben wieder in Gang. Am 30. Juni 1951 wurde das neue Vereinsheim, nun Spartenheim genannt, eingeweiht. Der Verein entwickelte sich weiter. Anlässlich des 70-jährigen Bestehens wurde die Sparte 1977 mit dem Titel „Staatlich anerkanntes Naherholungsgebiet“ ausgezeichnet.

Am 11. Oktober 1990 konnte der Verein schließlich unter dem Namen „Alt-Schönefeld“ e.V. ins Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen werden. Das Vereinsleben entwickelte sich recht gut. In würdiger Form feierte der Verein 1997 die 90. Wiederkehr seiner Gründung. Die 100-Jahrfeier im Jahr 2007 war ein weiterer Höhepunkt.

Bürgermeister Heiko Rosenthal überbrachte Grüße der Stadtverwaltung und enthüllte einen Gedenkstein. Derzeit gibt es in der KGA 528 Parzellen, darunter einen „Umwelt- und Informationsgarten“ sowie einen „Nützlings- und Vogelgarten“, einen Kinderspielplatz und eine öffentliche Gaststätte mit gemütlichen Freisitz.

Am 25. Mai wird die Gartenanlage Start und Ziel der 15. Wanderung durch Leipziger KGA sein. Dann wird auch der vereinseigene Rundfunk wieder aktiv werden. -r
Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V. Broschüre 2, 2.54

■ Pflanzen selbst vorziehen – so leicht geht's!

Wer in seinem Garten nur Jungpflanzen aus dem Handel nutzt, verschenkt viele Möglichkeiten, denn eigenes oder gekauftes Saatgut bietet ein Spektrum bis hin zu historischen Sorten.

Verwenden Sie ausschließlich Saatgut von samenfesten Pflanzen. Saatgut, dass von F1-Hybriden stammt (Kreuzungen), ist für die Weitervermehrung nicht geeignet, da die Nachzuchten in der nächsten Generation meist die sortentypischen Eigenschaften verlieren.

Bereits ab Februar kann mit der Anzucht von Pflanzen mit langer Entwicklungszeit begonnen werden: Tomaten, Paprika, Peperoni, Auberginen, Physalis, Salat, Lauch, Zucchini, Mangold, Kürbis, Gurken und Melonen. Auch Kohlrabi, Broccoli, Blumenkohl und andere Kohlsorten sind einfach vorzuziehen.

Möhren, Radieschen, Rote Bette, Rettich und andere Wurzelgemüsearten gedeihen besser, wenn sie direkt ins Freiland gesät werden. Sommerblumen können ab Ende März vorgezogen werden.

Besonders wichtig bei der Anzucht sind gute Lichtverhältnisse für ein stabiles, kompaktes Pflanzenwachstum. Ohne ausreichendes Licht entstehen nur lange, helle, schwach beblätterte Triebe, die Pflanze „vergeilt“ und wird dauerhaft kränkeln.

Ein Kleingewächshaus eignet sich besser als die Fensterbank. Spezielle Pflanzenleuchten können die Lichtverhältnisse verbessern. Achten Sie auf den Farbton der Lampen: Mit dem Aufdruck 1A, 1B oder der Temperaturangabe 5.000 Kelvin haben sie ein brauchbares, tageslichtähnliches Lichtspektrum.

Ausgesät wird immer in nährstoffarmer Erde. Verwenden Sie spezielle Aussaaterde aus dem Handel oder stellen Sie selbst ein Gemisch aus 2/3 Gartenerde und 1/3 Sand her. Für empfindliche Arten empfiehlt es sich, die Erde vorher zu sterilisieren. Kleine Mengen dämpft man einfach für eine Stunde in einem Bratenschlauch bei 100 °C im Backofen.

Für die Anzucht werden z.B. Aussaatschalen, Blumentöpfe, Minigewächshäuser, Anzuchttöpfe aus organischem Material und Plas-



tikschaalen, Eierkartons oder gebastelte Gefäße aus Papier und Pappe verwendet. Vorteilhaft bei organischen Gefäßen ist, dass die Jungpflanzen später gleich im Topf ausgepflanzt werden können, ohne die empfindlichen Wurzeln beim Herausnehmen zu beschädigen.

Die Erde wird in die Anzuchtgefäße gefüllt und leicht ange-drückt. Gießen Sie vor der Aussaat, damit die Erde eine Grundfeuchte zum Quellen der Samenkörner erhält. Danach wird das Saatgut möglichst gleichmäßig ausgestreut. Größere Saatkörner, wie die von Tomaten, Paprika, Gurken oder Kürbis, werden am besten einzeln in größere Töpfe gesetzt.

Die meisten Gemüsesorten sind sogenannte Dunkelkeimer. Sie benötigen eine mindestens samenkorndicke Abdeckung mit Erde. Kräuter, wie Basilikum, Majoran und Thymian oder Salat, sind Lichtkeimer. Deren Samen werden nur leicht angedrückt.

Die Samentöpfe sind mit Art und Sortennamen zu beschriften. Bedecken Sie die Aussaat mit einer dünnen Sandschicht, danach wird angegossen. Der Sand schützt vor dem Austrocknen und verhindert Moosbildung und Pilzbefall. Dann können die Saatgefäße mit Folie,

einer Glasscheibe oder dem Deckel eines Minigewächshauses abgedeckt werden, damit eine höhere Luftfeuchtigkeit zum Keimen entsteht.

Nun wird die Aussaat stets feucht, aber nicht nass gehalten. Die Keimdauer ist abhängig von Pflanzenart, Temperatur, Licht und Feuchtigkeit. Zwei Wochen kann es dauern, bis die ersten Keimblättchen die Erde durchstoßen. Wenn sich die ersten Laubblattpaare nach den Keimblättern gebildet haben, werden die Jungpflanzen aus größeren Saatschalen vereinzelt und mit Hilfe eines Pikierstabes in größere Gefäße umgepflanzt.

Nach ein paar Wochen, in denen die Topferde nicht austrocknen darf, können die Jungpflanzen an schönen Tagen auf dem Balkon oder im Garten an halbschattiger Stelle abgehärtet werden.

Ab Anfang Mai, wenn keine Nachtfröste mehr zu erwarten sind, werden sie ausgepflanzt. Halten Sie ein Schutzvlies bereit, um die empfindlichen Pflanzen ggf. in sehr kalten Nächten abzudecken.

Viel Erfolg bei der eigenen Anzucht von Pflanzen für den Kleingarten wünscht Ihnen

Susanne Hellmann
Gartenfachberaterin der
Fachkommission des SLK



Vor allem in Anlagen mit relativ kleinen Parzellen pachten Mitglieder mitunter mehrere Gärten. Welche (auch finanziellen) Konsequenzen* hat das?

Das Zusammenlegen von Kleingärten

Der Gesetzgeber orientiert auf eine max. Größe eines Kleingartens (Kg) im Sinne § 1 Abs. 1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) von 400 m² (§ 3 Abs. 1 BKleingG). Aus unterschiedlichen Erwägungen ist es historisch zu einer vielfältigen Struktur der Kleingartenanlagen (KGA) gekommen. Die Verfechter „kleiner Gärten“ unter den Gartenfreunden sind auch heute noch anzutreffen.

Einer Entscheidung zur Neuordnung der KGA auf Beschluss der Mitgliederversammlung (MV) des Kleingärtnervereins (KGV) muss eine Beratung mit dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) zur Erörterung des Vorhabens und der zu beachtenden – auch rechtlichen – Schritte vorausgehen. Diese ist erforderlich in seiner Eigenschaft als Generalpächter und Verpächter fremden Bodens, der von den KGV auf Basis eines Zwischenpachtvertrages genutzt wird, und in seiner Rolle als nächsthöhere Kleingärtnerorganisation, deren Mitglied der KGV ist.

Auch wenn der KGV Eigentümer des vom Vorhaben betroffenen Grund und Bodens ist, ist eigenmächtiges Vorgehen abzulehnen. Dies ist kein Eingriff in die juristische Selbstständigkeit des KGV.

Die Zusammenlegung mehrerer Kg zu einer Pachtsache führt – und das sollte nicht übersehen werden – dazu, dass, wenn in jedem betroffenen Kg eine Gartenlaube vorhanden ist, diese, bis auf eine, von der Bodenfläche zu entfernen sind, denn in einem Kg darf gem. § 3 Abs. 2 BKleingG nur eine Baulichkeit in ihrer vielfältigen Zweckfunktion (und kein weiterer Baukörper/bauliche Anlage) vorhanden sein.

Bitte beachten Sie, dass diese Ausführungen **ausschließlich** für Kleingärten in Mitgliedsvereinen des SLK gelten. Die Situation in den Vereinen des KVL wird in einem gesonderten Beitrag behandelt.

Verpachtung mehrerer Kleingärten an Pachtinteressenten

Es liegt grundsätzlich in der Entscheidungsfreiheit des KGV als Betreiber der KGA und als Verpächter von Kg, wie es im Wirkungsbereich des SLK der Fall ist, ob er mit einem oder mehreren Gartenfreund(en) einen Pachtvertrag über einen oder mehrere Kg abschließt oder dem Begehren bei einem bereits bestehenden Pachtverhältnis nach Abschluss über einen weiteren – i.d.R. freien angrenzenden – Kg nachkommt.

Grundvoraussetzung nach dem Willen des SLK und der in ihm organisierten KGV ist, dass die betreffenden Personen Mitglied dieses KGV sind. Über jeden Kg sollte ein eigenständiger Pachtvertrag abgeschlossen werden. Rechte und Pflichten der/des Pächter(s) beziehen sich insofern immer auf die konkrete Pachtsache.

Insofern ist es notwendig darauf hinzuweisen, dass aus dem Umstand, dass z.B. die gepachteten Kg nebeneinander liegen, nicht geschlussfolgert werden kann, sie mehr oder weniger wie einen Kg zu nutzen. „Ungeachtet bestehender Pachtverhältnisse über mehrere zusammenhängende Kleingärten ist eine die Kleingartengrenze übergreifende Bebauung und Gestaltung unzulässig (Ziffer 7.1.3. der für alle KGV verbindlichen Kleingartenordnung (KGO) des SLK).

Zahlungsverpflichtungen der Pächter mehrerer Kleingärten

Die Entrichtung der Pacht zählt zu den Hauptpflichten des Pächters. Als solche ist sie im § 6 des in den KGV im Wirkungsbereich des SLK zur Anwendung kommenden Kleingartenpachtvertrages detailliert ausgestaltet.

Pachtverhältnisse über mehrere Kg führen zu berechtigten Pachtforderungen des Verpächters für jeden (!) gepachteten Kg. Ungeachtet der Anzahl gepachteter Kg richten sich die Forderungen nach den Regelungen im BKleingG. Es



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

ist für jeden gepachteten Kg folglich der aktuelle Pachtzins für die vom Kleingartenpachtvertrag erfassten und in diesem ausgewiesener Fläche der Kleingartenparzelle pro Quadratmeter (m²) und Jahr zu zahlen.

Die anzutreffende Praxis der KGV, dass bei Pachtverhältnissen über mehrere Kg für jede Pachtsache eine gesonderte Jahresrechnung gestellt wird, ist aus rechtlicher Sicht zu unterstützen.

Werden Pachtverträge über einen oder mehrere Kg mit mehreren Pachtinteressenten abgeschlossen, ist es legitim, dass der Verpächter seine Forderung an einen Pächter – in der Regel den im Pachtvertrag erstgenannten – richtet. Es sind keine „geteilten Pachtforderungen“ an die Vertragspartner zu stellen. Im Falle der Nichtzahlung der Pacht haften die Vertragspartner des KGV jedoch gesamtschuldnerisch i.S. § 431 BGB. Der KGV kann in diesem Fall seine berechtigten Forderungen auch gegenüber den anderen Vertragspartnern geltend machen (§ 1 Abs. 6 Kleingartenpachtvertrag).

Zusätzlich zur Pacht für den/die Pachtgegenstand/-stände hat/haben der/die Pächter auf Grundlage genannter pachtvertraglicher Regelungen folgende finanzielle

■ Gelungene Schulungen der Fachberater

Seit Jahren nehmen die Gartenfachberater des Kreisverbandes Leipzig an Seminaren der Firmen Scotts und Evergreen Garden Care teil. Dafür herzlichen Dank den zuständigen Mitarbeitern.

Bei den Fachberatern des Kreisverbandes Leipzig ist der Termin im Februar schon eine feste Größe im Veranstaltungskalender. Bei diesen Seminaren werden die Fachberater über die neuesten Forschungsergebnisse bei Düngung, Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung informiert. Alle neuen Erkenntnisse der im Einsatz befind-

lichen Produkte werden besprochen, z.B. warum keine Torferden mehr verwendet werden sollen. Aber auch, warum einige Produkte nicht mehr erhältlich sind. Die Erkenntnisse zu Bienenverträglichkeit spielt dabei eine sehr große Rolle.

Die jährlich wechselnden Themen werden von den Seminarleitern sehr gut vermittelt. Wir als Gartenfachberater des KVL sind froh, dass wir jährlich an diesen Seminaren teilnehmen dürfen. Durch Martina Schnaack wurden auch schon Seminare direkt für Kleingärtner gehalten. Hierbei wurde sehr auf die direkten Fragen eingegangen, welche die Kleingärtner bewegten. Heute ist unsere Ansprechpartnerin Anke Luderer. Sie unterstützt uns mit Rat und Tat sowie vielen Informationen und Flyern.

Wir Gartenfachberater des KVL sind Multiplikatoren, die häufig bei Events teilnehmen. Einige treten auch selbst als Referenten in den Vereinen auf. Dabei ist das bei den Seminaren erlangte Wissen sehr hilfreich. Durch die jährlichen Seminare können wir immer aktuell zu auftretenden Fragen rund um Krankheiten an Bäumen und Sträuchern oder beim Befall von Obst und Gemüse durch Schaderreger unser Wissen weitergeben.

Aber auch hier gilt: „Man muss nicht alles wissen, man muss nur wissen wo es steht“. Das Beraterhandbuch ist in vielen Fällen eine große Hilfe, denn nichts wäre schlechter als den Gartenfreund mit seinem Problem alleine zu lassen.

Wir Gartenfachberater des KVL schaffen es leider nicht, alle 133 Kleingartenanlagen unseres Verbandes, mit ihren ca. 10.500 Mitgliedern, in und um Leipzig in einem Sommerhalbjahr zu besuchen. Aber das Wissen, was wir weitergeben verbreitet sich auch durch individuelle Gespräche „übern Gartenzaun“. Somit können wir dann sagen: „Ziel erreicht“.

Wir Gartenfachberater des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. hoffen und wünschen, dass die Fa. Scotts / Evergreen Garden Care die Seminare noch sehr lange durchführt.

Es kommen immer neue Gartenfreunde und was noch wichtiger ist, neue Gartenfachberater, dazu. Auch diese können dann von dem Wissen, was die Fa. Scotts / Evergreen Garden Care Deutschland GmbH weitergeben, profitieren.

Wir bedanken uns für die gute Betreuung.

Dieter Haberkorn
stellv. Vorsitzender
Kreisfachberater

■ Fortsetzung von Seite 18

Leistungen zu erbringen:

- Die für jeden Kg anteiligen Kosten für die Gemeinschaftsflächen (hierzu gehören auch die freien Kg) und Gemeinschaftseinrichtungen sowie sonstige Flächen der KGA. Das betrifft insbesondere die Pacht und die sonstigen Aufwendungen des Verpächters, die den Pachtgegenstand betreffen (Verwaltungsaufwand und sonstige Nebenkosten).
- Weiterhin ist/sind der/die Pächter unter den Voraussetzungen des BKleingG verpflichtet, auf Verlangen des Verpächters anteilig die Aufwendungen für öffentlich-rechtliche Lasten des Pachtgegenstandes und der Gemeinschaftsflächen sowie sonstiger Flächen der KGA des Verpächters zu erstatten.
- Werden der/die Kg mit Wasser und Strom versorgt, sind anteilige Unterhaltungs-/Modernisierungskosten zu zahlen sowie das verbrauchsbedingte Entgelt nach Rechnungslegung an den Verpächter zu tragen.

Nicht unerwähnt soll das Recht des Verpächters hinsichtlich Schadensersatzforderungen (z.B. Verwaltungs- und Gerichtskosten) gegenüber dem genannten Personenkreis dann geltend zu machen, wenn sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Wird fortgesetzt

**s. zu dieser Thematik auch: „Rechnungslegung des Kleingärtnervereins“ (LGF 08/2017); „Mitgliedschaft im Kleingärtnerverein bei Pächtermehrheit“ (LGF 12/2015); „Beitragspflicht der Mitglieder“ (LGF 11/2016)*

**Ob Laube, Baum und Gartenbeet –
für einen Anruf ist es nie zu spät**



... Ihr Dienstleister

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

Kai Mahner

km-ihr-dienstleister@gmx.de

Im ersten Teil seiner Serie stellt unser Autor das „Wildtier des Jahres 2019“ vor und räumt dabei gleich mit einigen weit verbreiteten Irrtümern auf.

Jetzt, in der kälteren Jahreszeit sehen wir sie häufiger in Gruppen. Entweder an natürlichen oder an durch Menschen angebotenen Futterquellen. Die Rede ist vom Reh (*Capreolus capreolus*), dem Wildtier des Jahres 2019.

Seit ca. 25 Millionen Jahren gibt es Rehe. Sie sind ein echtes Erfolgsmodell der Evolution. Die in unseren Breiten ebenfalls vorkommenden Rothirsche gibt es erst seit etwa 10 Millionen Jahren.

Der uns vertraute Anblick von Gruppen mehrerer Tiere auf Feldern und Wiesen täuscht allerdings über die tatsächliche Lebensweise der Rehe hinweg. Sie leben häufig im Wald und dabei meist einzeln.

Der für den amerikanischen Markt ins Englische übersetzte Roman* „Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde“ und der Trickfilm von Disney von 1942 sind schuld, dass viele Kinder und nicht wenige Erwachsene einem weiteren Irrtum aufsitzen: Da es in Amerika keine Rehe gibt, wurde der junge Rehbock einfach zum Weißwedelhirsch gemacht. Als der Film in den 1950er Jahren ins Deutsche synchronisiert wurde, wurde aus dem Junghirsch wieder ein Rehkitz. Seitdem hält sich der Glaube, dass das Reh die Frau des Hirsches sei.

Rehe zählen zwar zur Hirschfamilie, unterscheiden sich aber deutlich von Hirschen. Die nächste Verwandtschaft besteht mit Elchen.

Rehe leben meist im Wald oder in Buschland. Dabei sind Rehe typische Kulturfolger. Ihr Körperbau lässt noch die ursprüngliche Besiedlung dichter Wälder erkennen. Durch den schmalen Brustkorb und die im Gegensatz zu den Vorderläufen größeren und kräftiger ausgebildeten Hinterläufe können Rehe sich sehr gut und nahezu



Ein aufmerksamer Rehbock hat den Fotografen entdeckt. Foto: Domoflash53 / CC BY-SA 3.0

lautlos in dichtem Unterholz und hohem Gras bewegen.

Inzwischen besiedeln Rehe alle vorhandenen Vegetationen in unseren Breiten. Außer in dichten Wäldern leben sie in Heckenlandschaften und offener Feldflur, und manchmal auch in Kleingartanlagen, wo sie selbst durch höhere Hecken nicht am Zugang gehindert werden. Auch wenn wir Rehe in Wiesen antreffen, so fressen sie doch kein Gras. Hauptnahrung sind Blätter, Blüten, Kräuter, Triebe, Knospen, Eicheln und Früchte.

Mitte des 19. Jahrhundert war das Reh in Mitteleuropa selten. Heute lebt es fast in ganz Europa und im Mittleren Osten. Selbst Skandinavien hat es erreicht.

Vorteilhaft für die Verbreitung ist auch die verlängerte Keimruhe. Die Ricken (oder auch Geißen) werden zwar im Juli befruchtet, doch dann passiert erst mal nichts weiter. Die Entwicklung vom befruchteten Ei zur embryonalen Entwicklung beginnt erst Ende November. So werden die Kitze im vegetationsreichen, warmen Mai geboren.

Anteil am Erfolg des Rehwildes

hat aber auch der „Bambi-Effekt“. Tiere mit großen Augen und kleinen Stupsnasen passen in ein weit verbreitetes Kinderschema; sie wirken süß, unschuldig und niedlich. Auch Kaninchen, Hundewelpen und Robben passen in dieses Schema. Jäger, die diese Tiere töten, ziehen leicht den Volkszorn auf sich – sogar im Film. So verließen Eltern mit ihren weinenden Kindern die Kinos, als der Jäger im Film Bambis Mutter erschoss. Massenhafte Proteste waren die Folge und eine der ersten großen Tierschutzkampagnen geboren.

Ungeachtet des Niedlichkeitsfaktors sind Rehe menschengemachten Gefahren ausgesetzt. Da Rehe in der Regel einzeln leben, sind Rehkitze allein, während die Mutter äst. Wird hohes Gras als Rückzugs- und Schutzzone gewählt, werden die erst wenige Tage alten Kitze im Mai leicht Opfer der Mähmaschinen.

Deshalb versuchen Tierschützer, die Landwirte in betroffenen Gebieten zu überzeugen, ihre Wiesen erst im Juli zu mähen, wenn die Tiere kräftiger sind und auch ohne Mutter kürzere Strecken fliehen können.

ThK

* Erschienen 1923; der österreichische Autor Felix Salten (1869-1945) war übrigens selbst ein passionierter Jäger.

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (23)

Die **Ballonblume** (*Platycon grandiflorus*) ist eine nur langsam wachsende Staude. Sie ist winterhart bis -15°C und damit für unsere klimatischen Bedingungen gut geeignet.

Ihren Namen hat die **Ballonblume**, die auch Chinesische Glockenblume genannt wird, von den vor dem Öffnen aufgeblähten Blütenknospen. Ihre Erscheinung gleicht einem Ballon, Blüte für Blüte. Es gibt nur eine Art mit mehreren verschiedenen Züchtungen. Die Pflanze besitzt tief in den Boden reichende Pfahlwurzeln. Die auffälligen Kronblätter sind meist blau, es gibt aber auch weiße und pinkfarbene. Die Blütezeit ist im Hochsommer, manchmal auch etwas später. Beheimatet ist die Ballonblume ursprünglich in Nordostasien, meist in China, Ostsibirien, Korea und Japan.

Man pflanzt sie an einen Platz, wo sie für Jahre bleiben kann, sie mag mehrmaliges Umsetzen nicht. Die Pflanzen sind recht genügsam und brauchen nicht viel Pflege.

Wenn man Ballonblumen blühend im Topf erwirbt, sind sie meist niedrig. Im Garten ausgepflanzt, werden sie von Jahr zu Jahr höher. Das hat den Vorteil, dass immer mehr Blüten erscheinen. Deshalb nicht zu weit vorn in das Beet pflanzen, sie gehören nach hinten.

Bei uns ist die Ballonblume eine reine Zierpflanze. In China und Korea wird die bitter schmeckende, an eine kleine Rübe erinnernde Wurzel auf verschiedene Art zubereitet und zur Immunstimulation und bei Krebserkrankungen gegessen. Ihre entzündungshemmende Wirkung ist erwiesen.

Ballonblumen gedeihen sowohl im Halbschatten als auch in voller Sonne. Blau blühende Arten mögen die Sonne und stehen gern in Steingärten. Weiß blühende Arten werden lila, wenn sie zu viel Sonne abbekommen. Auch rosa Blüten verändern sich manchmal.

Das Pflanzsubstrat sollte nährstoffreich und nicht zu trocken sein, ein steiniger kalkhaltiger Boden ist gut geeignet. Ansonsten sind Ballonblumen nicht sonderlich wählerisch. Ist es recht trocken, muss mehr gegossen wer-



den. Mit Trockenheit kommen diese Pflanzen jedoch eher klar als mit Staunässe.

Getopfte Exemplare pflanzt man an den passenden Standort in den Garten; so tief, wie sie im Topf gestanden haben. Wichtig ist, die Pflanze zuvor samt Topf ins Wasser zu stellen, damit sich der Ballen vollsaugt. Auch nach dem Pflanzen muss noch gut gewässert werden. Bei Beginn des Austriebes, im späten Frühjahr, kann man einen Volldünger einsetzen.

Am Ende der Vegetationsperiode schneidet man die Blütenstängel bis zum Boden ab. Allerdings muss man nicht unbedingt schneiden; die Triebe sterben im Winter ab. Die Pflanze treibt im Frühjahr von unten her wieder aus. Zwickt man die verwelkten Blüten ab, kann man die Blüte über Wochen verlängern. Die Pflanze steckt ihre

Kraft dann in neue Blüten und nicht in die Samen.

Die Ballonblume lässt sich einfach vermehren. Man kann sie aussäen. Samen auf die Erde legen und nur leicht andrücken; es ist ein Lichtkeimer. Die Samen erntet man im Herbst, wenn die Samenkapseln sich langsam öffnen. Samen gibt es auch im Fachhandel. Die Vermehrung kann auch durch Teilung des Wurzelstockes erfolgen, etwa aller vier Jahre, damit die Blühwilligkeit nicht nachlässt. Jungpflanzen frühestens nach vier Jahren teilen.

Ballonblumen werden kaum von Krankheiten und Schädlingen bedroht. Schnecken sind größte Gefahr. Sie lieben die Jungpflanzen und fressen sie absolut kahl.

Besonders schöne Sorten sind:

- „Apoyama“: weiße Blüte mit kontrastreichen blauen Venen durchzogen
- „Astra Pink“: weiße Blüte mit rosa Schattierungen
- „Fuji Blue“: blaue einfache Blüte mit dunkelblauen Adern durchzogen
- „Fuji Pink“: zartrosa Blüte mit kräftig dunkelroter Aderung
- „Fuji White“: reinweiße Sorte
- „Astra Semi-double Blue“: gefüllte oder doppelte blaue Blüte mit dunkelblauen Adern

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

In unserer Serie über die heimischen Eulen geht es mit **Schleier-** (*Tyto alba*) und **Sumpfohreule** (*Asio flammeus*) heute um zwei besonders schöne Vertreter.

Die **Schleiereule** (*Tyto alba*) ist die wohl schönste unserer Eulen und im Gegensatz zur Waldohreule ein Gebäudebrüter. Mit 33 bis 38 cm ist sie ca. so groß wie die Waldohreule. Männchen und Weibchen sind äußerlich nicht zu unterscheiden. Das Weibchen wiegt mit durchschnittlich 340 g nur wenig mehr als das Männchen (315 g).

Charakteristisch für die Schleiereule sind schwarze Augen und der typische herzförmige Gesichtsschleier, nach dem sie ihren Namen hat und durch den sie leicht von anderen Eulen zu unterscheiden ist. So wird sie nach ihrem Aussehen als Gold-, Perl-, Herz-, Perücken-, Flammen- oder Feuereule, weiße Eule bzw. Krageneule bezeichnet, während Turm-, Kirch- oder Scheuneneule auf den Aufenthaltsort Bezug nehmen.

Die Schleiereule lebt meist in Dauerehe. Sie brütet in Gebäuden in ruhigen, dunklen Nischen, z.B. in Dachböden, Scheunen, Kirchtürmen und Ruinen. In der Nähe der menschlichen Behausungen findet sie zudem mehr Mäuse, Wühlmäuse und Kleinvögel. Der Nutzen der Schleiereule für den Menschen ist so groß, weil sie inmitten der Wohnorte schädliche Nager jagt. Diese machen 70% ihrer Nahrung aus. Um satt zu werden, braucht sie täglich drei bis vier Mäuse.

Ende Februar/Anfang März, wenn mildere Temperaturen den kommenden Frühling anzeigen, also zu einer Zeit, wo der Waldkauz bereits brütet, beginnen Schleiereulen mit der Balz. Schleiereulen bauen wie die meisten anderen Eulen kein Nest. Sie legen ihre Eier einfach auf dem Boden ihrer Niststätte ab. Die Zahl der Eier in einem Gelege schwankt. Sie beträgt gewöhnlich vier bis sechs, seltener sieben bis acht und nur ausnahmsweise zehn oder elf. Die Gelegestärke hängt vom Nahrungsangebot ab. Manchmal findet auch eine zweite Brut statt. Bei Nahrungsmangel nistet die Schleiereule gar nicht.



Die Schleiereule. Foto: Steven Ward_CC BY 2.0

Bis zur Vollständigkeit des Geleges wird meist ein Ei pro Tag gelegt. Da mit Ablage des ersten Eies mit dem Bebrüten begonnen wird, erstreckt sich der Schlupf der Jungeulen auf einen gleichlangen Zeitraum, sodass das Alter der Jungen augenfällig unterschiedlich ist. Der Nachwuchs ist nach 50 bis 60 Tagen elterlicher Pflege flügge. Mit knapp drei Monaten verlassen die Jungen das Elternrevier.

In Deutschland gibt es wieder zwischen 11.000 und 17.000 Brutpaare. Nachdem die Schleiereule in den 1970er Jahren stark gefährdet war, hat sich ihre Zahl dank gezielter Schutz- und Hilfsmaßnahmen positiv entwickelt. Die Wahl zum Vogel des Jahres löste 1977 eine Welle von Aktivitäten zum Schutz und zur Vermehrung der Schleiereulen aus, besonders durch Schaffung von Brutplätzen. Als fast ausschließliche Gebäudebrüter leiden Schleiereulen darunter, dass immer mehr traditionelle Einflüge verschlossen werden. Für Sachsen werden 350 bis 450 Brutpaare (2007) angegeben.

Das Höchstalter in Freiheit lebender Schleiereulen wird zwar manchmal mit etwa 20 Jahren angegeben, durch Beringung belegt ist bisher ein maximales Alter von 17 Jahren und elf Monaten. Aus Deutschland wurde das Höchstalter von 15 Jahren und drei Monaten angegeben.

Auf offenen feuchten Wiesen in der Nähe von Teichen und Seen oder an sumpfigen Stellen und in Torfmooren lebt die **Sumpfohreule** (*Asio flammeus*). Diese hübsche



Die Sumpfohreule. Foto: Rodolphe_CC BY 3.0

Eule, die durch ihre kurzen „Ohren“ aus verlängerten Federn auffällt, ist in ganz Nord-, West-, Mittel- und Osteuropa verbreitet. Die Populationen aus nördlichen Gebieten sind Zugvögel, in südlicher gelegenen Regionen Strichvögel. Aber auch von dort ziehen viele Exemplare ins Mittelmeergebiet oder noch weiter bis ins tropische Afrika, um dort zu überwintern. Im März bis Mitte April kehren sie zu ihren Niststätten zurück.

Die Sumpfohreule baut im Gegensatz zu anderen Eulen ein Nest. Sie ist Bodenbrüter und baut in einer Mulde am Boden ein Nest aus trockenen, umgeknickten Halmen (Schilf, Rohr, Seggen, Binsen), das sparsam mit feinen trockenen Hälmchen ausgelegt wird. Mitunter fehlt dieser Innenbau und die Eier liegen auf bloßem Boden. Nach der Balz im März werden im April/Mai je nach Wühlmausangebot vier bis zehn Eier gelegt, die das Weibchen 26 bis 29 Tage bebrütet, während das Männchen für Nahrung sorgt. Mit 15 bis 17 Tagen verlassen die Jungen das Nest und zerstreuen sich in die nähere Umgebung, wo sie von den Eltern versorgt werden. Sie können erst mit vier bis fünf Wochen fliegen.

Sie werden oft mit den Waldohreulen verwechselt, denn sie haben ein recht ähnliches Federkleid. Die Sumpfohreule ist um etwa 4 cm länger, doch ihre „Ohren“ sind unscheinbar. Von der Waldohreule unterscheidet sie sich auch durch

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Das **Christophskraut** (*Actea spicata*) ist ein europaweit gedeihendes Hahnenfußgewächs, das feuchten, kalkhaltigen Boden mag, aber weder volle Sonne noch tiefen Schatten.

Christophskraut fühlt sich bei hoher Luftfeuchtigkeit und sommerlicher Kühle wohl. Aus dem Wurzelstock der Pflanze entspringen mehrere 30 bis 60 cm hohe Stängel. Interessant sehen die Blätter aus. Sie sind dreizählig und haben gefiederte, am Rand gesägte Teilblätter. Werden die Laubblätter zerrieben, entströmt ihnen ein unangenehmer, scharfer Geruch.

Von Mai bis Juli erscheinen die weißen Blüten, die in Trauben stehen und zahlreiche hervorstehende Staubblätter aufweisen. Die Bestäubung erfolgt durch Käfer, die das reiche Pollenangebot nutzen. Von Juli bis September reifen erbsengroße, schwarz glänzende Beeren. Vermehrt wird die Pflanze vorwiegend vegetativ, über Rhizome.

Christophskraut ist giftig! Allerdings gehen die Meinungen darüber auseinander. Teilweise wird vor der ganzen Pflanze gewarnt, andere Autoren sprechen nur von der Giftigkeit der Beeren und Samen. Vergiftungserscheinungen wirken sich mit Rötungen auf der Haut (äußerlich) und Übelkeit (innerlich) aus. Als Inhaltsstoffe sind das Alkaloid Magnoflorin, das eine ähnliche Wirkung wie Protoanemonin hat, Saponine und Flavonoide bekannt.

Traditionell wurde Christophskraut als Heilmittel der Volksmedizin verwendet. Äußerliche Anwendungen erfolgten bei Hautkrankheiten, innerlich bei Asthma und Kropfbildung, auch als Brech-



und Abführmittel. Christophskraut wirkt schweißtreibend, entzündungshemmend und soll Ängste lösen. Verwendung finden das Kraut, die Beeren und der Wurzelstock.

Ein Auszug aus den Beeren kann wie folgt hergestellt werden: Sieben Beeren werden mit 750 ml 40%igem Alkohol übergossen und acht Wochen verschlossen gehalten. Bei Kopfschmerzen, Magenverstimmung und zur Verdauungsförderung wird ein halbes Schnaps-glas getrunken. In der Homöopathie findet die Pflanze häufiger Anwendung, vor allem bei kältebedingten Rheumaschmerzen der Hände und Füße.

Christophskraut ist eine alte Ritual- und Heilpflanze. Der deutsche Name bezieht sich auf den Hl. Christophorus, der um 249 n.Chr. den

Märtyrertod erlitten haben soll. Verschiedene Legenden ranken sich um ihn. So soll Christophorus, der ein Riese mit dem Namen Reprobos war, Menschen über einen Fluss getragen haben. Eines Tages kam ein kleines Kind zu ihm. Reprobos nahm es auf seine Schultern und wollte die leichte Last an das andere Ufer bringen. Die Last wurde immer schwerer und der starke Mann tauchte erschöpft ins Wasser. Es war Christus, den er getragen hatte. So wurde er auf den Namen Christophorus (Christusträger) getauft. Er ist einer der 14 Nothelfer, die in der katholischen Kirche als Schutzpatron im Gebet angerufen werden. In der evangelischen Kirche gelten sie allgemein als Vorbilder im Glauben.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

- **27.2.:** Kräutertag des Botanischen Gartens am Stand der Leipziger Kleingärtner in Halle 1 der Messe „Haus-Garten-Freizeit“.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

■ Fortsetzung von Seite 22

die gelbe Iris und die Schaffflecken an der Bauchseite, der die Sperberung fehlt.

Die Sumpfohreule lebt in offenen, auch feuchten Landschaften mit niedriger, deckungsreicher Bodenvegetation, wie Tundren, Mooren, Verlandungszonen, Feuchtwiesen, Brachen, Heiden und Dünen.

Die Sumpfohreule ist in Mitteleuropa ein unregelmäßiger Brutvogel im nordwestdeutschen Tief-

land nördlich des Teutoburger Waldes. Vereinzelt brütet sie in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Hessen und Bayern. Für Sachsen waren von 2004 bis 2007 max. drei Brutpaare ausgewiesen. Als Durchzügler und Wintergast aus dem Norden findet man sie jedoch in ganz Norddeutschland. Dort rastet sie tagsüber truppweise in Brachland, Rüben- und Kartoffeläckern.

Die Sumpfohreule kann ein Alter von bis zu zwölf Jahren erreichen.

Ursprünglich war sie in den Moor-gebieten der norddeutschen Tiefebene häufig. Durch Entwässerung von Feuchtgebieten sowie Kultivierung von Heide- und Dünenlandschaften wurde der Sumpfohreule die Lebensgrundlage entzogen, so dass ihr Bestand stark gefährdet ist. In der „Roten Liste“ ist sie in die Kategorie „vom Aussterben bedroht“ eingestuft.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

Die Kartoffel eignet sich gut zum Anbau im Kleingarten. Unser Autor geht im zweiten Teil seines Artikel auf die praktische Seite des Anbaus ein.

Standortwahl und Fruchtfolge

Der Standort der Kartoffel sollte vollsonnig sein und gute Luftzirkulation ermöglichen. In windgeschützten Lagen trocknen die Blätter nach Niederschlägen langsamer ab, so dass Kraut- und Knollenfäule verstärkt auftreten.

Die Kartoffel stellt an den Boden keine besonderen Ansprüche. Stau-nässe und sehr schwere Böden eignen sich jedoch nicht. Auf sandigen Böden ist besonders auf ausreichende Wasserversorgung zu achten. Außerdem ist auf diesen gut durchlüfteten Böden stärker mit Kartoffelschorf zu rechnen, so dass schorfanfällige Sorten dort nicht in Frage kommen.

Ungünstig ist eine unmittelbare Nachbarschaft zu Tomaten, weil eine rasche Übertragung der Kraut- und Knollenfäule die Folge sein kann. Der Anbau von Kartoffeln auf der gleichen Fläche erfordert eine Wartezeit von vier Jahren. Ansonsten treten Schädlinge und Krankheiten verstärkt auf. Das hat Ertragsverluste zur Folge.

Für eine Vielzahl von Kulturpflanzen kann die Kartoffel eine gute Vorkultur sein, weil bei ihrem Anbau Unkräuter unterdrückt werden und der Boden eine gute Gare erhält. Die Kartoffel ist nicht als Vorkultur für den Anbau von Erdbeeren geeignet.

Pflanzgutvorbereitung

Unter Pflanzgutvorbereitung ist das Vorkeimen der Pflanzknollen zu verstehen. Ziel ist es, durch Temperatureinwirkung das Wach-

tum der Pflanzknollen bereits vor dem Auspflanzen anzuregen. Die Vorteile: Kranke Knollen werden sichtbar gemacht und können ausgelesen werden. Die Kartoffeln gehen schneller und gleichmäßiger auf. Der Befall durch die *Rhizoctonia*-Wurzelötterkrankheit wird geringer. Die Bodenfeuchtigkeit wird besser ausgenutzt. Bei Frühkartoffeln wird der Erntetermin vorgelegt.

Pflanzenschutz

Vom Pflanzen bis zur Ernte der Kartoffeln können viele Schaderreger den Erfolg schmälern. Einige Kartoffelkrankheiten und Schädlinge müssen bekämpft werden, um eine gute Ernte zu erzielen, andere werden im Garten toleriert.

Manche Krankheiten und Schädlinge lassen sich durch ackerbauliche Maßnahmen nicht ausreichend bekämpfen. Wenn chemische Pflanzenschutzmittel (PSM) eingesetzt werden, dürfen diese nur entsprechend ihrer Zulassung angewendet werden.

Das schließt auch ein, dass Mittel, die im Ackerbau zugelassen sind, nicht automatisch im Kleingarten verwendet werden dürfen!

Vielmehr dürfen im (Klein-)Garten nur PSM angewendet werden, die ausdrücklich eine Zulassung für nichtberufliche Anwender besitzen.

Auch diese Pflanzenschutzmittel sind nur dann einzusetzen, wenn alle anderen natürlichen Schutzmaßnahmen wirkungslos geblieben sind!

Wichtige Krankheiten

An dieser Stelle möchte ich hier aus Platzgründen nur die wichtigsten und am häufigsten im Kleingarten auftretenden Krankheiten aufzählen.

• **Kraut- und Knollenfäule** (Braunfäule): Das ist die wichtigste Kartoffelkrankheit. Wenn sie nicht bekämpft wird und der Witterungsverlauf ungünstig ist, kann die Ernte komplett vernichtet werden. Die Fäule am Kartoffelkraut (Krautfäule) und an der Knolle (Braunfäule) wird durch denselben pilzlichen Erreger *Phytophthora infestans* verursacht.

• **Nassfäule/Schwarzbeinigkeit**: Auch für diese Erkrankung gilt, dass ein Erreger verschiedene Schadbilder hervorrufen kann: Im Anfangsstadium Welke und Schwarzfärbung des Stängels. Die Kartoffelpflanzen beginnen an Triebspitzen zu verwelken, an den unteren Stängelbereichen tritt eine schwarzbraune, schmierige Verfärbung auf. Mitunter sind junge Triebe so stark befallen, dass sie nicht wachsen können.

• **Der Kartoffelkäfer** (*Leptinotarsa decemlineata*) kann in der Landwirtschaft und im Kleingarten große Schäden anrichten. Greift man bei einem Befall nicht rechtzeitig ein, kommt es schnell zum Massenaufreten, sodass ganze Pflanzen kahlgefressen werden. Deshalb zählt der Kartoffelkäfer in der Landwirtschaft zu den gefährlichsten und gefürchtetsten Schädlingen.

Das schwarz-gelb gestreifte Insekt gehört zur Familie der Blattkäfer (*Chrysomelidae*) und wird 7 bis 15 mm lang. Wegen seines Erscheinungsbildes und seiner Größe ist es leicht zu erkennen.

Für weitere Informationen zum Kartoffelanbau im Kleingarten stehen Ihnen die Fachberater des SLK gern zur Verfügung.

Erik Behrens

**Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK**

Fotos: Fritz Geller-Grimm / CC BY-SA 3.0



Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301